

Zwischenbericht Wolfs-Monitoring in der Region Augstbord-Schattenberge vom Juli 2017

Zu Händen der Gemeindepräsidenten der Augstbordregion

Rudelsituation:

Wir gehen nach wie vor von den beiden Elterntieren aus, bei denen noch einzelne der 3 verbliebenen Jungtiere vom letzten Jahr sein können. Einzelne Sequenzen von Fotofallen scheinen diese Annahme zu belegen. Jungtiere können ab Frühjahr mehr oder weniger weit abwandern. Zurzeit können wir jedoch nach wie vor keine genaueren Angaben machen, wie viele und welche dieser drei Jungtiere noch im Streifgebiet des Wolfspaares sind.

Eine Reproduktion und damit Jungtiere aus diesem Jahre konnten bisher nicht nachgewiesen werden.

Nachweise im Juli

Wie erwartet, nahmen im Juli die Wolfsfeststellungen markant zu und es konnten dreimal zwei Wölfe und 12 mal 1 Wolf festgestellt werden. Zwei Feststellungen beruhen auf Beobachtungen des Hirten im Törbeltelli. Diese konnten von den Wildhütern nicht nachgeprüft werden. Alle anderen Feststellungen stammen von Fotofallen der Dienststelle und gelten als gesichert. Aus den Feststellungen lässt sich folgendes Bild ableiten: wie im letzten Jahr konzentrieren sich die Nachweise auf die Schattenberge mit Ausflügen der Wölfe ins Turtmanntal und Richtung Törbeltelli.

Folgende Feststellungen wurden gemacht: auf Gebiet der Gemeinde Bürchen 4 Feststellungen, Törbel 3, Unterbäch 2, Eischoll 4, Ergisch 1 und Oberems 2.

Um welche Individuen es sich bei den festgestellten Wölfen handelt, konnte bisher genetisch nicht nachgewiesen werden. Es stehen diesbezüglich aber noch Proben, welche zurzeit analysiert werden, aus.

In den anderen Regionen des Oberwallis wurde im letzten Monat ebenfalls im Lötschental Wolfspräsenz vom zuständigen Wildhüter festgestellt. In allen anderen Regionen des Oberwallis erfolgten keine Feststellungen.

Im Mittelwallis wurden einmal zwei Wölfe gemeinsam nachgewiesen und mehrfach je ein Wolf. Genetisch konnte der bereits seit letztem Jahr in diesem Gebiet anwesende Wolf M 73 nachgewiesen werden.

Direktbegegnungen mit Menschen

In der Natur im Streifgebiet kam es mit Ausnahme der Beobachtungen des Hirten auf der Törbelalpe zu keinen Direktbegegnungen zwischen Mensch und Wolf.

Nutztiere

Am 22. 07.17 wurden auf Gebiet der Gemeinde Oberems am Orte „Jännigu Brachmattu“ drei Lämmer gerissen. Die Dienststelle geht aufgrund der typischen Rissmuster klar vom Wolf als Verursacher aus. Die diesbezüglichen Genanalysen liegen jedoch noch nicht vor.

Bei den beiden Nachtbeobachtungen des Hirten im Törbeltelli geht dieser von einem jeweils versuchten Wolfsangriff auf die dortige und von ihm überwachte Schafherde aus. Bisher kamen jedoch keine Nutztiere zu Schaden. Genaue Abklärungen der Beobachtungen sind schwierig, da aus sprachlichen Gründen eine Verständigung mit dem Hirten nur schwer möglich ist.

Am 25. 07.17 fand der Wildhüter auf der Guggialp, wo am 21.07.17 der Wolf gesichtet wurde ein totes und verletztes Schaf. Diese Vorfälle lagen aber bereits Tage zurück, weshalb eine genaue Untersuchung und Beurteilung dieser Tiere nicht mehr möglich war.

Weiteres Vorgehen

Das Monitoring wird im Gelände durch die Wildhüter und mittels Fotofallen weitergeführt.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben zu dienen und stehen Ihnen gerne und jederzeit für zusätzliche Fragen zur Verfügung.

Für die DJFW

Peter Schönbler



Sitten, den 03.08.17